

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

14.2.1880 (No. 38)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025912)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwafer:
3^{te} V. 3^{te} N.

N^o 38.

Sonnabend, den 14. Februar.

1880.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Februar. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute Vormittags um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, begleitet von den Prinzen Karl, Friedrich Karl und August von Württemberg, von hier nach Potsdam, um daselbst auf dem Hofe der Gewehrfabrik die von dem Prinzen Wilhelm ausgebildeten Rekruten der Leibkompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß zu besichtigen. Nach Beendigung der Besichtigung kehrten der Kaiser und die Prinzen wieder nach Berlin zurück. — Abends fand bei den Majestäten im königl. Palais die erste dies-jährige musikalische Abendunterhaltung statt.

Am Schlusse des Berichtes über die Festlichkeiten bei Hofe während der abgelaufenen Woche bemerkt die „Prov.-Korr.“, daß namentlich die Heiterkeit und Mäßigkeit des Kaisers allgemeine Bewunderung und Freude erregte. Das Befinden unseres Kaisers ist fortwährend das allerbeste.

Der deutsche Reichstag ist heute um 2 Uhr Nachmittags im weißen Saale des königlichen Schlosses im Auftrage des Kaisers durch den Vice-Kanzler, Grafen Stolberg-Wernigerode, eröffnet. Fürst Bismarck hat die Anstrengungen des feierlichen Aktes gescheut, da er in letzter Zeit von heftigen Schmerzen und von Schwerefällen geplagt ist. Graf Stolberg erschien an der Spitze der Bundesrathsmitglieder und verlas die Thronrede. Nicht ganz hundert Abgeordnete wohnten der Feierlichkeit bei, welche mit einem von dem Reichstags-Vizepräsidenten v. Franckenstein ausgebrachten Hoch auf den Kaiser schloß, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmte.

Die erste Sitzung des Reichstags wurde heute um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Vizepräsidenten v. Franckenstein eröffnet, welcher die provisorischen Schriftführer berief und die eingegangenen Vorlagen mittheilte. Darunter

befanden sich der Reichshaushalts-Stat, die Anleihe-Vorlage, der Entwurf wegen Verlängerung der Budget- und Legislaturperiode und der Entwurf wegen Ausdehnung der Geltungsdauer des Sozialistengesetzes. Der Namensaufruf ergab 221 Anwesende und somit Beschlußfähigkeit. Morgen um 2 Uhr findet die Wahl des ersten Präsidenten statt.

Gestern und heute haben lebhaftere Verhandlungen über die Präsidentenwahl im Reichstage stattgefunden. Da, wie bereits gestern erwähnt, Graf Arnim-Boymontz betreffs Annahme der Wahl vielfache Bedenken, die in seiner persönlichen Stellung zum Reichskanzler liegen, bekundete und die Wahl abgelehnt hat, werden die Konservativen den Abgeordneten v. Helldorff-Bedra als ersten Präsidenten aufstellen, welcher dem Centrum ein weit genehmerer Kandidat als Graf Arnim ist. Für diesen Fall würde die zweite Vice-Präsidentenstelle einem Mitgliede der deutschen Reichspartei zufallen, sobald dieselbe in einer Mehrheit mit den Konservativen und dem Centrum gemeinschaftliche Sache macht. Die Kandidatur Helldorff dürfte jedoch die Chancen einer eventuellen Wahl des von den Nationalliberalen aufgestellten Kandidaten von Bennigsen vermehren. Andererseits werden jedoch vom Centrum und von der Konservativen die lebhaftesten Anstrengungen gemacht, um unter allen Umständen Bennigsen's Wahl zu verhindern, während Fürst Bismarck sich für die Wahl Bennigsen's, mit dem er heute eine Besprechung hatte, ausgesprochen.

Die Motive der neuen Abänderungsvorlage des Sozialistengesetzes führen aus, daß die bisherige kurze Dauer des Gesetzes gewählt sei, um Erfahrungen über die Wirksamkeit zu sammeln und daß von vornherein auf eine Verlängerung des Gesetzes gerechnet sei. Die wohlthätigen Folgen, die Einschränkung der sozialdemokratischen Agitation durch Schließung der Vereine, Verhinderung der Versammlungen, Verbot

der Presse, Befreiung des Volkes von dem Druck der sozialdemokratischen Agitation und Wiederherstellung der vielfach gestörten Eintracht zwischen den verschiedenen Klassen der Bevölkerung seien zum großen Theile für die letzten Jahre erreicht, aber da die sozialdemokratischen Bestrebungen unter der sichtbaren Oberfläche noch fortbauern, so würden die jetzigen Früchte sofort verloren gehen, wenn nicht die fernere Dauer des Gesetzes auf eine längere Spanne Zeit gesichert sei. Das Aufheben der schweren Hindernisse, die das Gesetz der sozialdemokratischen Agitation bereitet, welches die Führer bis jetzt in nahe Aussicht stellen konnten, diene ihnen als Hauptmittel, um die Zuversicht ihrer Anhänger zu stärken.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte in dritter Beratung den Ankauf der Main-Weserbahn und setzte die Berathung des Kultusetats fort.

Ausland.

Paris, 12. Febr. Vorgestern hatte der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, eine lange Unterredung mit dem Präsidenten der Republik, der gestern eine gleiche mit dem Conseilpräsidenten Freycinet folgte.

Wie verlautet, beabsichtigt der Kriegsminister, die Infanterie und die Cavallerie umzugestalten. Mit den betreffenden Vorarbeiten ist der Infanterie-General Clinchant und der Cavallerie-General Gallifet betraut, welche sofort ihr Gutachten über das vom Minister aufgestellte Programm geben sollen. An der Spitze derselben stehen zwei Gesandtschaften, welche das organische Gesetz vom 13. März 1875 ändern sollen. Betreffs der Infanterie wird der Vorschlag gemacht, die Hauptleute berufen zu machen, was wahrscheinlich eine Umgestaltung der jetzigen Bildung der Regimenter, Bataillone, Compagnieen und Depots nach sich ziehen würde. Beim Entwurfe für die Cavallerie handelt es sich um eine Neugestaltung der Cadre's. Man

In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Es wäre am Ende lächerlich, fuhr Alice weiter fort, wenn ich bei einer Heirath mein Herz zu Rathe ziehen wollte, zählen wir also die Millionen meiner Bewerber — wer mir die größte Zahl zu Füßen legen kann, wird mein Gemahl. Ist es so recht, Papa?

Ihr Blick senkte sich wieder recht müde auf den Vater, der sie betreffen anblickte.

Ich hoffe sehr, Du wirst recht glücklich werden mit Mr. Bennett, mein Kind! antwortete er nicht ohne Bekümmerniß.

Also er ist der rechte Millionenmann? sprach sie zerstreut, laß mir einige Tage Zeit, lieber Papa! setzte sie nach einer Weile hastig hinzu, ich muß mich in der That erst an den Gedanken gewöhnen, meine goldene Freiheit aufzugeben, um gleiche Ketten dafür einzutauschen. Auch möchte ich Mr. Horatio erst ein wenig auf die Probe stellen, — sag' ihm, bitte, also nichts von unserer Unterredung, da solches Deinen Heirathsplan unbedingt zertrümmern würde.

Hier meine Hand darauf, Alice, ich werde ihm nichts verrathen.

Sie nickte dem Vater freundlich zu und legte leicht ihre Hand in die seine.

Willst Du in die Oper fahren? fragte er, liebevoll ihre kleine, zarte Hand streichend.

Ich danke, Papa!

Soll ich einige Deiner Freundinnen einladen lassen, der Abend wird Dir lang werden.

Nein, nein, lieber Papa! rief Alice ungeduldig, ich bleibe am liebsten ganz allein, was soll mir eine

solche Gesellschaft? — Geh' nur, ich dispensire Dich von jeder Pflicht heute Abend.

Nun, dann gute Nacht, mein theures Kind! — sprach Mr. Palmer, ihre Stirne küssend, apropos, hab' ich schon gesagt, daß Mr. Bennett sich Dir tausendmal empfehlen läßt und ganz trostlos war, den Abend hier in Deiner Gesellschaft nicht zubringen zu können?

Er fürchtete indessen, bei Deinem Unwohlsein zudringlich zu erscheinen, und mußte auch die Depeche (man hatte dieselbe hierhergeschickt) sogleich beantworten. Der arme Mr. Horatio war verzweifelt, London sobald schon, und vielleicht gar ohne Resultat, verlassen zu müssen —

Er ist um meinetwillen herübergekommen —

Freilich, Kind, ich mag es Dir nicht länger verheimlichen, diese Heirath war seit Jahren mein Lieblingsgedanke. Mr. Horatio hat sich dagegen gestraut, bis sein Onkel, mein armer seliger John, ihm Dein Bild, welches ich hinübergeschickt, gezeigt, da war's um ihn geschehen und die Reise beschlossen.

Es ist gut, Papa! nickte Alice, sich müde zurücklehrend, laß mich allein und beschließe nichts in dieser Sache ohne mich.

Wie sollte ich so thöricht sein, lächelte Palmer, Du hast Deinen freien Willen, — mein Plan soll keinen Einfluß auf Deinen Entschluß ausüben. Gute Nacht!

Gute Nacht, Papa!

Mr. Palmer verließ das Zimmer mit der freudigen Ueberzeugung, daß John Bennett's Millionen für sein Haus gesichert waren.

Drinnen aber schaukelte sich Miß Alice, die Augen starr zur Decke gerichtet, um die feinen zusammengepreßten Lippen ein unsäglich bitteres Lächeln.

O, Menschenhandel! stöhnte sie endlich, beide Hände vor's bleiche Antlitz drückend, o, Schmach und Schande!

Thräne um Thräne drängte sich durch die schlanken Finger und tief aus dem Herzen, wo es stürmte und schrie, stieg siegreich ein schönes, edles Männerbild empor, sie düster anblickend mit den treuen, dunklen Augen, sie anklagend des Verraths, daß sie Glauben und Vertrauen dahingegeben um ein hohles Blendwerk, — daß die Verleumdung in einem Augenblick Alles auszulöschen vermochte, was drei Jahre eines reinen Lebens wie in Marmor gegraben.

D, wo finde ich einen Lichtstrahl in diesem grauenhaften Dunkel! flüsterte sie, Verbrehen oder Wahnsinn! — Ein Drittes gib's nicht, und für mich eine öde, trostlose Zukunft, einen goldenen Kerker, worin mein Herz todt, mein Empfinden erstarrt ist. — Wahnsinnig! — er!

Sie starrte wieder unverwandt zur Decke empor, und erhob sich plötzlich hastig.

Ich will es wissen, will wenigstens hier den Schleier zu lüften suchen.

Sie schritt zur Thür, welche in diesem Augenblick von der Tante geöffnet wurde.

Ich will schlafen gehn, Tante Ellen! sagte sie mit matter Stimme, wenn ich wüßte, daß Dr. Wilson zu Hause wäre —

Siehst Du, daß es doch schlimmer mit Dir ist, als Du meinst, jammerte die Tante, sie besorgt umfassend, ich werde sogleich zum Doctor senden.

Thue das, Tantchen! nickte Alice, doch beunruhigte den Papa nicht damit. Den Doctor führe, wenn er disponibel ist, zu mir, — ich will allein mit ihm sprechen. Nun aber laß mich, und sende sogleich zu ihm.

findet nämlich, daß die Zahl der Stabs-officiere und Hauptleute zu groß ist und will diese vermindern. Die übrigen Fragen sind von minderer Wichtigkeit und bedürfen nicht der Lösung durch das Parlament. Dazu gehören die Umgestaltung der Militärschulen von St. Cyr, Saumur, St. Maixent, La Fleche und Rambouillet, d. h. alle Militärschulen mit Ausnahme der von Fontainebleau, ferner die Verbesserung der Taktik und des Dienst-Reglements, der Recrutierung, der Remonte, der Bekleidung der Truppen u.

London, 12. Febr. Laut einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Teheran von heute hätte die persische Regierung die Ernennung einer europäischen Commission zur Festsetzung der persischen Grenzen im Nordosten und gegen den Atrak vorgeschlagen. Nach Berichten, welche jedoch noch der Bestätigung bedürfen, beabsichtige Persien, im Frühjahr Truppen zur Befestigung Seistan zu entsenden, event. auch Herat zu besetzen. Die englische Regierung soll von den Plänen Persiens vollkommen unterrichtet sein und auch ihre Zustimmung erteilt haben.

Auch der Petersburger Correspondent der „Daily News“ meldet, er habe aus bester Quelle erfahren, daß England einen Vertrag mit Persien schloß, wonach Persien zur Occupation Herats schreiten dürfe und daß Persien dafür England in Afghanistan unterstützen soll. Ferner werde England eine Eisbahn von Teheran nach einem später zu bezeichnenden Punkte des persischen Meeresbusens bauen.

Die Baronin Burdett-Coutts spendete eine halbe Million Pfd. Sterling (10 Millionen Mark) für die Nothleidenden Irlands.

Der wegen des Mordversuchs gegen den katholischen Geistlichen von St. Peter in Hatton Garden am 10. Januar angeklagte Alexander Schossa ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. Februar. Laut Allerg. Kabinetts-Odre vom 10. d. M. sind ernannt: Kapit. z. S. v. Wiedebe zum Chef des Uebungsgeschaders; Korv.-Kapit. im Admiralstabe Stubenrauch zum Chef des Stabs des Uebungsgeschwaders; Kapit. z. S. Pirner zum Kommandanten S. M. S. „Friedrich Carl“; Kapit. z. S. und Kommandeur der 2. Matr.-Div. Kühne zum Kommandanten S. M. S. „Preußen“; Kapit. z. S. und Kommandeur der 1. Werft-Div. Febr. v. Heibitz zum Kommandanten S. M. S. „Friedrich der Große“; Kapit. z. S. Stenzel zum Kommandanten S. M. S. „Sachsen“; Korv.-Kapit. v. Bevezow zum Kommandanten S. M. Aviso „Grille“; Kapit. z. S. im Admiralstabe Ditmar zum Kommandanten S. M. S. „Niobe“; Korv.-Kapit. Braunschweig zum Kommandanten S. M. S. „Gazelle“; Korv.-Kapit. im Admiralstabe Schröder zum Kommandanten S. M. S. „Nymph“; Korv.-Kapit. im Marinestabe Stempel zum Kommandanten S. M. Brigg „Muskito“; Korv.-Kapit. Febr. v. Köffing zum Kommandanten S. M. Brigg „Kover“; Korv.-Kapit. im Marinestabe Holzhauser zum Kommandanten S. M. Knbt. „Drache“; Kapit.-Lieut. im Admiralstabe Tirpitz zum Kommandanten S. M. Torpedo-Fahrzeug „Ziethen“; Korv.-Kapit. und

Kommandeur der Schiffsjungen-Abth. v. Köffing zum Kommandanten S. M. Knbt. „Hohenjollern“; Korv.-Kapit. im Admiralstabe Febr. v. Hollen zum Kommandanten S. M. S. „Ariadne“; Korv.-Kapit. Valois zum Kommandanten S. M. S. „Victoria“; Kapit.-Lieut. Strauch zum Kommandanten S. M. Knbt. „Wolf“; Kapit.-Lieut. Klaus zum Kommandanten S. M. Knbt. „Cyclop“.

Der Sekonde-Lieutenant im Ingenieur-Corps Schäfer hat einen 14tägigen Urlaub nach Rudolstadt angetreten. — Durch Verfügung des General-Stabsarztes der Armee vom 4. d. M. ist der einjährigfreiwillige Arzt Niemann zum Marine-Unterarzt des activen Dienststandes ernannt und gleichzeitig mit der Wahrnehmung einer vacanten Assistenzarztstelle beauftragt worden.

Die neue Einrichtung eines Navigationsdirektors bei den kaiserlichen Werften zu Kiel und Wilhelmshaven wird, der „Kiel. Ztg.“ zufolge, mit dem 1. April d. J. ins Leben treten, und zwar werden die Funktionen des Navigationsdirektors, so lange solcher noch nicht ausdrücklich ernannt ist, von dem Vorstande des Instrumenten- und Kartendepots der kaiserlichen Werften wahrgenommen.

Kiel, 12. Februar. Der Marine-Unter-Zahlmeister Schöpke, an Bord des Kanonenboot „Nautilus“ ist, nachdem er schon vor längerer Zeit Krankheits halber ausgeschieden und in das Hospital zu Auckland (Neuseeland) gebracht worden war, dort an einer Brustfellentzündung verstorben.

Wofales.

Wilhelmshaven, 13. Februar. Wir haben bei Gelegenheit eines Referats über eine vom hiesigen Krieger- und Kampfgenossen-Verein abgehaltene Generalversammlung bereits erwähnt, daß in derselben Seitens des Herrn Polizei-Inspectors v. Winterfeld die Bildung eines freiwilligen Feuerlösch-Vereins am hiesigen Orte in Anregung gebracht wurde.

In Folge dessen war am 7. d. Mts. eine größere Anzahl von Personen, meistens vom hiesigen Krieger- und Kampfgenossen- und Turn-Verein angehörig, zusammengetreten, um diese Angelegenheit zu berathen.

Nachdem Herr v. Winterfeld zum Vorsitzenden erwählt worden war, theilte derselbe den Anwesenden mit, daß er bereits ein Statut für einen derartigen Verein entworfen hätte und dasselbe eventuell zur Berathung und Beschlußfassung vorlegen würde.

Es wurde sodann einstimmig beschloffen, sofort die Gründung des erwähnten Vereins vorzunehmen, und traten sämtliche Anwesende dem Vereine als Mitglieder bei.

Nach längeren Verhandlungen wurde darauf das Statut des eben gegründeten Vereins angenommen. Zur Ausführung der nach den Statuten erforderlichen Maßregeln, sowie entsprechenden weiteren Veranlassung in Betreff der sonst noch notwendigen Schritte wurde eine Ausschuss-Commission erwählt, welche aus dem Marine-Intendantur-Rath Budag, Muhl als Vorsitzendem, dem Unternehmer Feldmann und dem Dankvorsteher Kloster besteht.

Wir können nicht umhin, unserer Freude dafür

Ausdruck zu geben, daß trotz der vielen Vereine unseres Ortes, die im Großen und Ganzen nur gesellige Vergnügungen zum Hauptzweck haben, doch sich sofort eine große Anzahl von Mitgliedern für diesen neuen Verein gefunden haben, der lediglich die Erfüllung einer ernsten und schweren Bürgerpflicht, die Rettung von Personen und Eigenthum bei Feuergefahr, zum Zweck hat. Hoffen wir daher, daß sich möglich bald recht viele unserer Mitbürger veranlaßt finden, diesem Verein beizutreten, so daß ein Zurückgreifen auf die zwangsweise zur Theilnahme am Löschwesen u. c. bei Feuergefahr heranzuziehenden Bürger nach Erlaß der in Aussicht genommenen, in Verbindung mit dem Magistrat zu erlassenden Polizei-Verordnung nicht erforderlich wird. Gerade den älteren Bürgern wird im Vereine Gelegenheit geboten, für den Sicherheitsdienst bei Feuergefahr Ersprießliches zu leisten. Die Anmeldungen zum Vereine sind an eins der Commissionsmitglieder schriftlich oder mündlich zu richten.

Zum Schluß sind wir in der Lage, unsern Lesern das bezügliche Statut des neu constituirten Vereins in vorliegender Nummer zum Abdruck bringen zu können.

Statuten

der freiwilligen Feuerwehr zu Wilhelmshaven.

§ 1.

Die freiwillige Feuerwehr besteht aus erwachsenen männlichen Einwohnern hiesiger Stadt, welche bei einer Feuergefahr nach Anordnung des selbstgewählten Oberkommandos in erster Linie den Spritzen-, Rettungs- und Ordnungsdienst zu versehen haben.

§ 2.

Das Corps steht unter einem Hauptmann, seinem Stellvertreter und einer entsprechenden Anzahl von Abtheilungs- und Rottenführern.

§ 3.

Die Mannschaften zerfallen in 4 Abtheilungen:

1. Steiger,
2. Wassermannschaft,
3. Druckmannschaft,
4. Sicherheitswache.

§ 4.

Um die nöthige Ausbildung zu dem § 1 erwähnten Zweck zu erlangen, werden von dem Verein Uebungen abgehalten, an denen jedes Mitglied Theil zu nehmen hat.

§ 5.

Auf der Brandstelle oder bei statthabenden Uebungen tragen die Mitglieder des Vereins erkennbare Abzeichen und zwar

1. der Hauptmann,
2. die Abtheilungsführer,
3. die Rottenführer,
4. die Mannschaften.

§ 6.

Jeder Aufzunehmende muß eines untadelhaften Rufes sich erfreuen. Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht schriftlich oder mündlich beim Hauptmann. Ueber die Aufnahme entscheidet der Hauptmann und die Abtheilungsführer nach Stimmen-Mehrheit.

Wunderliches Kind! schalt die alte Dame, ihr nachblickend, jeden noch so gut gemeinten Beistand zu verschmähen. — Aber soviel steht doch fest, daß sie viel kränker ist, als sie uns einreden will. Der Dr. muß sogleich kommen.

Diese kategorische Instruction gab sie dem Diener mit, der spornstreichs davon eilte, um den vielbeschäftigten Arzt um jeden Preis mitzubringen.

Vierzehntes Kapitel.

In Deutschland.

Mr. Francis und Gerald waren mittlerweile wohlbehalten in Berlin angekommen und hatten das Geschäft mit dem bedrohten Hause Schrötter und Comp. zur vollen Zufriedenheit geordnet. Die Wechsel waren unbeanstandet bezahlt, und der glänzende Erfolg sofort nach London an die betreffenden Chefs telegraphisch berichtet worden.

Daß Francis, der natürlich mit den deutschen Verhältnissen und Sitten vollständig vertraut war, den Löwen-Antheil dieses glücklichen Erfolges beanspruchen durfte, hob Gerald in seinem Telegramm ganz besonders hervor und bemerkte zugleich, daß er die günstige Gelegenheit jetzt benutzen und an der Hand eines so kundigen Führers, wie Francis es sei, sich Deutschland einmal gründlich ansehen wolle.

Es war ein wundervoller Frühlingstag, als die beiden Freunde ihr Hotel unter den Linden verließen und Arm in Arm durch die prächtige Straße schlenderten, um sich die Schenswürdigkeiten der preussischen Hauptstadt, welche sobald schon zur kaiserlich deutschen Residenz avanciren sollte, anzuschauen.

Hören Sie einmal, mein bester Francis! nahm Gerald nach einer Weile, in welcher sie schweigend

dahin geschritten, das Wort, halten Sie mich wohl für das, was wir in England unter einem wirklichen Gentleman verstehen?

Ei gewiß, versetzte Francis, den Freund überrascht anblickend.

Ich habe bislang doch stark daran zweifeln müssen, fuhr jener in seiner ruhigen Weise fort, da der Mann, den ich trotz alledem und alledem stets für einen echten Gentleman gehalten, auf dessen Freundschaft ich bis heute aufrichtig stolz gewesen, mich nie seines Vertrauens gewürdigt, obwohl solches nach den Vorgängen der letzten Tage immerhin gerechtfertigt gewesen wäre.

O, mein theurer Freund! rief Francis, ihn bestürzt und beschämt anblickend, Sie haben recht mit diesem Vorwurf, der mich an eine heilige Pflicht erst erinnern mußte. Verzeihen Sie mir, Gerald, dem bewährten Freunde ein Vertrauen so schnell vorzuenthalten zu haben, worauf er ein besonderes Anrecht gehabt.

Dieser drückte ihm die Hand und meinte, daß es doch besser für die ganze Situation sei, ein wenig Klarheit hineinzubringen.

Denn, setzte er hinzu, wenn ich auch Ihrer Ehre vollständig vertraue, mein bester Francis, so ist es doch anders mit denen drüben in London, für welchen Ihre Abreise das schönste Eingeständniß und somit ein Verdammungsurtheil sein muß.

Und Sie selber konnten zur Abreise rathen und drängen, warf Francis nicht ohne Bitterkeit hin.

Weil Ihre Aufregung einen zu bedenklich hohen Grad erreicht hatte, um nicht das Aeußerste befürchten zu lassen, sagte Gerald ruhig, außerdem durfte ich fest annehmen, daß unsere Abreise geheim bleiben und jener mysteriöse Dr. McLean sich hüten würde, Ihnen

Auge in Auge entgegenzutreten, daß somit Mr. Palmer leichtes Spiel im Club haben werde.

Gleichviel, beharrte Francis, ich hätte bei ruhiger Ueberlegung dennoch am Blake bleiben müssen; so aber habe ich mir selber das Urtheil gesprochen. O, Freund, die Geschichte ist so ungeheuerlich, daß ich mit meinen Gedanken wie in einem unentrinnbaren Kreise mich befinde. Kommen Sie, wir nehmen eine Droschke, um nach Charlottenburg zu fahren; durch den stillen Thiergarten werde ich Ihnen meine Geschichte erzählen.

Nach wenigen Minu'en schon rollten sie durch die Straßen und hatten bald den Thiergarten erreicht, wo Francis dem aufmerksam horchenden Freunde seine Vergangenheit entrollte, mit welcher der Leser sich aus den Träumen des Correspondenten schon hinreichend bekannt gemacht.

Gerald war mittlerweile, als Francis bis zum Schluß gekommen, immer erregter geworden, was mit seiner klassischen Ruhe seltsam contrastirte.

Um gotteswillen, Mr. Francis, rief er fast außer sich, so glauben Sie wirklich, daß dieser Amerikaner, den Mr. Palmer zum Schwiegersohn erwählt, mit jenem Dr. McLean liirt sei?

Es ist dies meine feste Ueberzeugung, Mr. Gerald!

Und Sie schweigen? — Konnten mit einer solchen fürchterlichen Ueberzeugung London verlassen, dem Schurken freien, ungehinderten Spielraum geben?

Ueber Francis schönes Antlitz zog es wie ein drohendes Wetterleuchten.

Hätte man mir geglaubt, Mr. Gerald? rief er heftig, mich nicht vielmehr lieber in ein Irrenhaus gesteckt? — O, glauben Sie mir, ich war in den letzten Tagen nahe daran, wahnsinnig zu werden. (Fortf.)

Wird die Aufnahme genehmigt, so wird solches dem Aufzunehmenden schriftlich mitgeteilt und erfolgt seine Verpflichtung durch den Hauptmann mittelst Handschlag, wobei gleichzeitig von ihm die Statuten und Disciplinar-Bestimmungen des Vereins zu unterzeichnen sind.

Im Falle der Ablehnung steht dem Betreffenden der Refus an die General-Versammlung innerhalb 14 Tagen zu, die dann endgültig entscheidet.

Der Aufgenommene erhält ein Exemplar hiervon bei seinem Eintritte ausgehändigt.

Der Austritt aus dem Verein ist schriftlich anzumelden.

§ 7.

Der Hauptmann, sein Stellvertreter, sowie die Abtheilungs- und Rottenführer werden im Monat März auf 1 Jahr aus der Zahl der dem Vereine Angehörigen durch absolute Stimmen-Mehrheit der zur Wahl erschienenen Vereinsmitglieder gewählt, ebenso ein Kassensführer.

Die Wahl des Hauptmanns und des Stellvertreters unterliegt der Bestätigung des Magistrats.

§ 8.

Ueber Ordnungsfehler entscheidet ein Ehrengericht, bestehend aus dem Hauptmann resp. seinem Stellvertreter als Vorsitzenden und 4 auf 1 Jahr zu wählenden Mitgliedern.

§ 9.

Der Verein besitzt eine Kasse, gebildet aus Schenkungen und Zuwendungen, welche der Verein etwa von Feuerversicherungs-Gesellschaften, von Behörden, Privaten, von der hiesigen Gemeinde erhalten, und den eingezogenen Strafgebern (§ 7 der Disciplinar-Bestimmungen).

Aus dieser Kasse dürfen mit Genehmigung der General-Versammlung nur Ausgaben bestritten werden zu Zwecken des Feuerlöschwesens und der Verwaltung des Vereins.

§ 10.

Die Beschaffung der Abzeichen ist Aufgabe jedes einzelnen Mitgliedes für sich, wenn nicht die Stadt solche übernimmt.

§ 11.

Die Berufung der General-Versammlung erfolgt durch den Hauptmann event. auf Antrag eines Fünftels der Mitgliederzahl.

Disciplinar-Bestimmungen.

§ 1.

Jedes Mitglied hat im Dienst ein ehrenwerthes männliches Betragen, Nüchternheit, Pünktlichkeit, Ruhe, Ausdauer, Gehorsam und wo es gilt, Muth zu zeigen.

§ 2.

Bei Feuerlärm hat jedes Mitglied sich sofort nach dem ihm angewiesenen Platz zu begeben und die nöthigen Dienste mit unbedingtem Gehorsam zu leisten.

§ 3.

Die Mannschaften haben im Dienst mit ihrem Abzeichen zu erscheinen.

§ 4.

Jedes empfangene Ausrüstungsstück ist Seitens des Mitgliedes sorgfältig aufzubewahren, in gutem Zustande zu erhalten und ist für den Verlust desselben der Empfänger verantwortlich, wenn nicht die Beschädigung oder der Verlust im Dienste erfolgt ist.

§ 5.

Jedes Mitglied, welches bei einem Feuer oder einer Uebung zu erscheinen behindert ist, hat sich darüber innerhalb 3 Tagen beim Hauptmann genügend zu entschuldigen, die dabei gemachten Angaben gelten als ehrenwörtliche Versicherung.

§ 6.

Kein Mitglied darf sich bei den Uebungen oder bei dem Dienst auf der Brandstelle von dem ihm angewiesenen Platz ohne Urlaub entfernen.

§ 7.

Ueber Verstöße gegen vorstehende Bestimmungen entscheidet das Ehrengericht, dasselbe kann auf Strafen erkennen, und zwar:

1. Verweis,
2. Geldstrafe,
3. Ausschluss aus dem Vereine.

Im letzteren Falle steht dem Betreffenden die Berufung an die General-Versammlung zu.

Wilhelmshaven, 13. Februar. In der heutigen öffentlichen Schöffen-Gerichtssitzung, in welcher als Schöffen die Herren Landwirth Rogge und Kaufmann Suhren fungirten, gelangten nicht weniger als 25 Anklagen und eine Privatklage zur Aburtheilung. Unter den Anklagen bildeten allein 8 Diebstähle, meist geringfügiger Objecte wegen, welche der Kaiserl. Werft zugefügt waren, den Thatsstand der Verhandlung. Die Sitzung dauerte von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Belfort, den 13. Februar. Der Gesangverein „Eintracht“ wird morgen, Sonnabend, einem plötzlich verstorbenen Mitgliede zu seiner letzten Ruhestätte

das Geleite geben. Es gereicht dem Verein gewiß zur Ehre, die Kosten zur Beerdigung aus eigenen Mitteln zusammengebracht und in der kurzen Zeit noch einige Grablieder eingelebt zu haben, die auf dem Kirchhofe zu Neuende gesungen werden sollen, um dem Bundesgenossen auch fern von seiner Hemath eine anständige Begräbnißfeier zu bereiten. Das Verhalten des Vereins zu diesem erst vor Kurzem beigetretenen Mitgliede findet auch im Kreise der hiesigen Einwohnerschaft volle Anerkennung und bekundet zur Genüge, daß der Verein „Eintracht“ nicht nur den Namen führt, sondern auch in allen Punkten zu erkennen giebt, daß die Eintracht in Wirklichkeit unter den Mitgliedern weilt und die Devise: „Eintracht macht stark“ wird sich auch in diesem Sängerbunde in traurigen und fröhlichen Stunden zu jeder Zeit bewähren.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven.

Vom 6. bis incl. 12. Februar 1880.

A. Geboren. Ein Sohn: dem Zimmermann Johann August Birnth, dem Arbeiter Carl Eilert Ludwig Jnhülßen, dem Toller Carl Moritz Tzschude, dem Werftarbeiter Robert Hensel, dem Corvetten-Capitain Wilhelm Leopold Stubenrauch. — Eine Tochter: dem Oberhautboist Bruno Gustav Adolph Kode, dem Schuhmacher Wilhelm Haffe, dem Schlosser Johann Carl August Polkau, dem Matrosen Dirk Keemts, dem Matrosen Gottfried Eduard Krüger. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt angemeldet.

B. Eheschließungen. Keine.

C. Gestorben: Der Matrose der 1. Abtheilung 2. Matrosen-Division Hans Knudsen, 21 J. 7 M. 13 T. alt. — Eine Tochter des Marine-Dreimeisters August Paasch, 9 T. alt. — Die Wittve Marie Dorothea Mariin geb. März, 77 J. 10 M. 12 T. alt.

D. Todtgeboren. Ein Sohn dem Colporteur Carl Schreiner.

E. Aufgeboren. Der Bootse Aspirant Gustav Hugo Schwarz von hier mit Marie Elise Hegemann zu Colow. — Der Schlosser Friedrich Winkel mit Antonie Wurche, Beide zu Breslau. — Der Marine-Unter-Zahlmeister Johann Philipp Schmidt mit Anna Elisabeth Sophie Marie Priden, Beide von hier. — Der Schiffer Johann Ley zu Süd-Georgsfehn mit Anna Mindrup zu Augustsh. — Der Kaufmann Bernhard Oltmann Schröder mit Marie Auguste Elisabeth Schwarz, Beide zu Hemelingen.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg. Am 2. und 3. März versammelt sich hier der Centralausschuß der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft. Unter den Gegenständen, die zur Verhandlung kommen, heben wir die Errichtung von landwirtschaftlichen Creditbanken, die Errichtung einer Hufbeschlagschule und Molkereischule und die Stiftung einer deutschen Viehzucht- und Heerdbuch-Gesellschaft hervor.

— Vorausichtlich wird in diesem Jahre die Versammlung des Vereins der Torfinteressenten hier in Oldenburg tagen. Dieselbe pflegt im Juli abgehalten zu werden. Der Verein wurde 1877 gelegentlich der Gifhorner Torfmaschinen-Ausstellung gegründet und hielt seine erste Versammlung in Berlin, die vorjährige in Hamburg av. Zu Mitgliedern zählen nicht nur Deutsche, sondern auch Oesterreicher, Holländer, Russen, Dänen, Schweden und Norweger.

Abbehausen. Der kürzlich verstorbene Lehrer Nicolai in Hoffe war der einzige reformirte Lehrer, der an den lutherischen Schulen unseres Landes thätig war. Derselbe stammte aus Accum im Federlande, merkwürdiger Weise im Oldenburgischen die einzige Gemeinde mit rein reformirter Bevölkerung. Accum hat Prediger und Lehrer reformirter Confession.

Accum, 10. Febr. Der Herr Geh. Oberkirchenrath Mücke hier selbst feierte heute im engen Familienkreise sein 75jähriges Dienstjubiläum. Der alte Herr erfreut sich trotz seines hohen Alters noch immer körperlicher und geistiger Frische.

Jever. Mit dem Bau eines großen Saales beim Schützenhof scheint man jetzt Ernst machen zu wollen, indem der Schützenverein am nächsten Sonntag in einer Generalversammlung über den vorgelegten Plan und die Beschaffung des nöthigen Capitals endgültig beschlossen wird.

— Der Contract über die Verpachtung der Sommerwirthschaft „Rooshütte“ bei Jever an den Proprietär A. Duhm ist neuestens annullirt worden, so daß also diese Stelle für einen intelligenten Wirth noch offen ist.

Barel. Dem Vernehmen nach wird der hier stationirte berittene Grenzaufseher Speckmann zum 1. März nach Neuende versetzt und würde zu seinem Nachfolger den berittenen Grenzaufseher Dauen von Nordenham erhalten. Der berittene Grenzaufseher Hinrichs, früher hier, zuletzt in Neuende, wird, wenn

wir recht unterrichtet sind, als Fußaufseher nach Braze versetzt.

Hannover, 10. Febr. Das Reiterfest wird sich hohen Besuches zu erfreuen haben, denn nicht nur Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl mit zahlreichem Gefolge, auch Ihre Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin von Sachsen-Altenburg und der Herzog Paul von Mecklenburg werden erwartet. Schon jetzt finden täglich in der völlig umgewandelten Packhofshalle Proben der aufzuführenden Quadrillen statt und ist die Generalprobe auf Dienstag, den 17. d. M., angesetzt.

Seeftemünde. Der Bau einer Eisenbahn minderer Ordnung von hier nach Cuxhaven bildet einen Gegenstand der am Sonnabend, den 14. d. M., stattfindenden Amtsversammlung in Dornum.

Murich, 11. Febr. Gestern Abend hatte ein Knecht aus Jever das Unglück, auf der Chaussee vor dem Okerthore von einem Frachtwagen heruntergestürzt und sich erhebliche Verletzungen zuzuziehen, in dem die Räder des Wagens ihm über Brust und Kopf gingen. Der Verletzte wurde in das Reilspital aufgenommen und liegt ziemlich hoffnungslos darnieder.

Bermischtes.

— (Herstellung einer Nase aus einem Finger.) Es wird für Fachmänner wie Layen nicht ohne Interesse sein, den theilweise glücklichen Verlauf einer außergewöhnlichen bis dato allein stehenden Operation im Newyorker Bellevuehospital zu hören. Patient, 21 Jahre alt, robust, außerordentlich guter Konstitution, ohne jeden Anhaltspunkt einer Strophulose oder spezifischen Infektion mit angeborener Hasenscharte und gespaltenem Gaumen, erhielt vor einigen Jahren einen Hieb über die Nase, wodurch das Nasenbein mehrfach gebrochen wurde. Die Heilung wurde durch vernachlässigte Behandlung zerrört, ein immer weiter um sich greifendes Geschwür und Knochenfraß zerstörten die sämtlichen Weichtheile und Knochen der Nase, so daß man unwillkürlich in die hintere Nasenhöhle sehen konnte. Außerdem litt Patient an einer so bedeutenden Entzündung der Bindehaut der Augen, daß er gezwungen war, mit verbundenen Augen zu schlafen, um den lästigen Besuchen der Fliegen zu begegnen. Nach Befestigung der angeborenen Verunstaltungen nach bekannten Methoden handelte es sich um die Herstellung einer künstlichen Nase mit fester Stütze oben. Ein einfacher Hautlappen aus der Stirn würde nicht genügt haben. Professor D., einer der bedeutendsten Newyorker Chirurgen, wählte zu dieser festen Stütze das Ende des Mittelfingers der linken Hand und operirte, selbstverständlich unter genauer Beobachtung der antiseptischen Sicherheitsvorkehrungen nach Lister, in folgender Weise: Sonnabend, 13. Dezember 1879 wurde der Nagel des genannten Fingers entfernt und auf der inneren Seite desselben, vom zweiten Gelenk an, ein bis auf die Knochenhaut gehender Schnitt aufwärts bis zum Ende des Fingers gemacht, die Weichtheile seitwärts vom Finger gelöst und als Lappen zur Befestigung im Gesicht benutzt, wo zu gleicher Zeit durch zwei Einschnitte in beinahe rechtem Winkel im gesunden Fleische zwischen den Augen eine Art Tasche zur Aufnahme des Fingers hergestellt war, an deren Seiten die Lappen des Fingers durch Silberdrähte vereinigt wurden. Außerdem wurde der Finger durch Wood's Kompressor im Platze erhalten und durch einen Gypsverband der ganze Oberkörper und der linke Arm unbeweglich gemacht. Der Gypsverband verursachte so bedeutende Athembeschwerden, daß es nöthig wurde, die Tracheotomie zu machen, d. h. ein silbernes Röhrchen in der Luftröhre des Patienten anzubringen. Im Uebrigen verlief die Operation, einige unbedeutende Eitbrungen abgerechnet, ganz nach Wunsch. Heilung ist erfolgt, eine Pulsader des angewachsenen Fingers ist bereits unterbunden, die Unterbindung der andern wird in einigen Tagen gemacht und in nächster Woche der Finger von der Hand getrennt werden. Es bleibt dann schließlich nur die Bildung der Weichtheile der Nase übrig, die durch einen Ausschnitt der Stirnhaut hergestellt werden. Die Entzündung der Augenbindehaut hat bedeutend abgenommen.

— (Australisches Fleisch.) Das von dem Schiffe „Strahlleben“ aus Melbourne nach London gebrachte Fleisch wurde in frischem Zustande am Sonnabend im Smithfeldmarkt verkauft. Die Schafe brachten 5½ bis 6, die Ochsen 5 Pence per Pfund. Das Fleisch wurde in vorzüglichem Zustande befunden und die erzielten Preise waren besser als jene, welche das in der Woche vorher verkaufte frische amerikanische Fleisch erhielt. Der Versuch kann als vollständig geglückt angesehen werden und dürfte, da Gefriermaschinen nicht sehr theuer sind, der Import frischen Fleisches aus Australien bald bedeutende Dimensionen annehmen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 13. Februar 1880.

Barometer außer Stageral überall gestiegen, stark Britannien. Nördliche Nordsee schwaches Minimum. Kanal bis Dänemark südwestlich schwach, deutsche Küste südöstlich schwach, Irland südlich frisch bis feif.

**Amtliche
Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.

Die für den Garnison-Haushalt auf die Zeit vom 1. April 1880 bis dahin 1881 erforderlichen Lieferungen und Leistungen, bestehend in Lieferung von Brennholz, Reiserbesen ohne Stiel, Schnäpfen von Fayence, Wasserkrügen, irdene, Waschküffeln, irdene, Fuhrleistungen verschiedener Art, Entleerung der Müll- und Aschgruben, sowie die Abfuhr des Inhalts derselben und Reinigung der Straßen an marines fiskalischen Grundstücken sollen in öffentlicher Submission verdingungen werden, wozu Termin auf

**Donnerstag,
den 26. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale anberaumt worden ist.

Die betreffenden Submissionsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden und sind bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, rechtzeitig versiegelt und portofrei hierher einzureichen.

Den Offerten auf Reiserbesen, Schnäpfen, Wasserkrügen und Waschküffeln sind mit deutlich geschriebenen Namen bezeichnete Probestücke beizufügen.

Wilhelmshaven, 12. Februar 1880.

**Kaiserliche
Marine-Garnisonverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Schuppens für Feuerlöschgeräte bei der Hafenkaserne hierseits sollen im Submissionswege verdingungen werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten bis zum

**Mittwoch,
den 18. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr,**

an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher die Bedingungen, Zeichnungen und der Kostenanschlag zur Einsicht ausliegen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einreichen.

Wilhelmshaven, 13. Februar 1880.

**Kaiserliche
Marine-Garnisonverwaltung.**

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Herr Fuhrmann Gerb Löschen in Wilhelmshaven, Börsenstr. 30, läßt am

**Sonnabend,
den 21. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr**

anfangend, in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

2 kräftige Arbeitspferde, 2 starke Ackerwagen, 2 Sandtröge, mehrere Wagenleitern und Decken, Pferdegeschirre und alle sonstigen, zum Betriebe eines Fuhrgeschäftes gehörigen Gegenstände.

Kausliebhaber ladet ein
Heppens, 8. Februar 1880.

Roch, Rechnungssteller.

Vorschuß- und Credit-Verein

zu Wilhelmshaven.

Gerichtlich eingetragene Genossenschaft.

Erste diesjährige ordentliche

General-Versammlung

der Mitglieder am

**Freitag, den 20. Februar d. Js.,
Abends 8 Uhr,**

in der **Wilhelmshalle.**

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und sonstige Mittheilungen.
2. Neuwahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.
3. Ausschluß von Mitgliedern aus dem Verein (§ 50 der Statuten).
4. Feststellung der Verwendung des Reingewinns.
5. Mittheilung der Zu- und Abgänge von Mitgliedern.
6. Ertheilung der Decharge an den Vorstand.
7. Erledigung etwaiger Anträge.

Wegen der wichtigen Tages-Ordnung werden die Vereins-Mitglieder ersucht, sämmtlich zu erscheinen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.
Theod. Bok.

Geschäfts-Eröffnung.

Das in der **Rooustraße Nr. 109** neben Hotel Denninghoff vom 1. Februar cr. ab eröffnete

Rückkaufs-Geschäft

gewährt Darlehne in beliebiger Höhe auf Werthgegenstände jeder Art gegen mäßige Bedingungen und wird dasselbe hierdurch geehrten Interessenten im Bedarfsfalle ergebenst empfohlen.

Rooustraße 109.

Rooustraße 109.

Ad. Tepper's

photographisches Atelier

(Stadttheil Elsass) **Wall- u. Marktstr.-Ecke**

vis-à-vis dem königlichen Amtsgericht,

empfiehlt sich zu Aufnahmen von Morgens 10 Uhr bis Nachm. 4 Uhr. Für gute und saubere Ausführung der Photographien wird garantiert. Militair ohne Charge besonders billige Preise.

Ringius Restauration.

Sonnabend u. Sonntag findet der Ausschank des

**Moabiter
Klosterbräu**

statt.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Ringius.

Zu vermieten

auf sofort eine Wohnung bei **Brüggemann, Elsaf.**

Ein junger Mann findet **Logis** Hinterstraße Nr. 15, Südfseite.

Gesucht

wird auf sofort ein anständiges Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren zu häuslichen Arbeiten.

Frau Kaufmann **Gwen.**

Privatschule

für Knaben und Mädchen empfiehlt sich für solche Kinder, für die eine gebiegene Bildung in Aussicht genommen ist; besteht seit 8 Jahren und beruft sich auf Zeugnisse der besten Familien der Stadt. Vorsteherin:

N. Goose, Siel 4.

Latrinen u. Müllgruben reinigt Fuhrmann **Gwen, Kopperhöfen.**

Zu vermieten

auf Mai eine geräumige Stagenwohnung **S. Janus, Bismarckstr. 19.**

Zu vermieten

möblirte Stuben auf sofort, auf Wunsch mit Kost. **Diedr. Valk, Ecke verläng. Königstr. oben.**

Zu verkaufen

eine Parthie schöner Tuffstein-Grotten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kindergarten

für Kinder von 3-6 Jahren. Vorsteherin: Schülerin von **Friedrich Fröbel unmittelbar N. Goose, Siel 4.**

Zu vermieten

das zu Neuende belegene, zur Zeit von dem Herrn C. Schulz benutzt werdende geräumige Wohnhaus mit großem Garten auf gleich oder später.

Näheres bei Hrn. C. F. Verlage zu Neuende und dem Unterzeichneten. **Gödens, 28. Januar 1880. Greiff.**

Die Beleidigung, welche ich gegen die Ehefrau des Schiffszimmermanns **Peters** aus Alt-Belfort Herrn B. gegenüber ausgesprochen, erkläre ich für unwahr und nehme dieselbe hiermit zurück. **D. Dirks.**

Ein erfahrener, zuverlässiges Mädchen gesetzten Alters sucht eine Stelle als Haushälterin oder Köchin auf 1. Mai oder früher.

Nachfragen bei **Frau Wolf, Diefriesstr. Nr. 9.**

**Wilhelmshavener
Schützen-Verein.**

Das dem Wilhelmshavener Schützen-Verein gehörige Land im Bant gelegen, soll zu der diesjährigen Weidung am

**Sonnabend,
den 14. Februar cr.,
Nachm. 3 Uhr,**

in der Zwingmann'schen Wirthschaft beim Bahnübergange an den Weidbietenden verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Der Vorstand.

Wilhelmshalle.

Jeden Abend:

Flora-Concert.

Militair ohne Charge 30 Pfg.

Hartmann.

Stadt Kiel

Oldenburgerstraße 16.

Restauration und Bierauschank. Billardsalon. Reichhaltiges Buffet. ff. Biere. Ergebenst **S. Faber.**

Zu vermieten

z. 1. März event. 1. Apr. e. g. möbl. Zimmer b. aut. Familie (stille, bequeme Lage). Näh. i. d. Exped. d. Bl.

**Büchlinge und
Sprossen**

empfehlen **Ludwig Janssen.**

Habe zum 1. Mai **Dienstmädchen** von auswärts mit guten Zeugnissen. Die Zeugnisse können bei mir eingesehen werden, auf Wunsch kenne auch die den Herrschaften in's Haus damit.

Zu Dienern habe ein Mädchen aus Hannover nachzuweisen. Nachweis-Bureau von **F. S. Krüger, Börsenstr. 7, Elsaf.**

H. Cohn,

**Schirmmacher,
Elsaf, Börsenstraße 31.**

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit Stallung und Gartengrund an eine stille Familie. **J. A. Fooker Wwe., Wandterstel.**

Zu vermieten.

Ich habe in meinem neu erbauten Hause noch **4 Wohnungen** auf 1. Mai zu vermieten, worunter sich eine mit einem Laden befindet. **S. A. Knopp.**

Zu vermieten

eine geräumige Wohnung in der ersten Etage, auf Verlangen sofort. **W. Falck, Mühlentw. 1, Stadtteil Elsaf.**

Logis für einen anst. jungen Mann auch können daselbst junge Leute **Mittagsstisch** erhalten. **Sinterstraße 18.**

Zu verkaufen

einige neue Ackerstutzen, eine noch un-erhaltene Drehbank und zum 1. Mai ein hölzerner Schuppen mit Ziegeldach. **Heppens. Tobias.**

Censur-Hefte

für Schüler, 15 Pf. pro Stück, für jederzeit zu haben bei **T. H. Süßs. Buchdruckerei d. Tageblatt.**